

Sprachförderung

Keine muttersprachliche Förderung mehr in Rieds Kindergärten, S. 3

Aktuelles . . .

zur Rieder Stadtpolitik: Neues aus Gemeinde- und Stadtrat, S. 2

Grüne Veranstaltungen

Frauenfilmabend am 8. März, Bachwanderung am 10. April, S. 8



DER GRÜNSPECHT

Die Zeitung der GRÜNEN Ried / Nr. 100 / Frühjahr 2010



Themenschwerpunkt: 100 Mal Grüne Inhalte: Der Grünspecht jubiliert

100 AUSGABEN GRÜNSPECHT

Frühjahr 1986: in Tschernobyl kam es am 26. April im Block 4 des Kernkraftwerkes zum bislang folgenschwersten Unfall in der Kerntechnik. Wenig später erscheint der erste Grünspecht. Auf der Titelseite ein Aufsatz zweier Schüler mit der Überschrift „Werden wir überleben?“.

Eine Frage, die symbolisch wohl auch für das politische Überleben der jungen Rieder Grünen und des frisch geschlüpften Grünspechtes stand. Und nun liegt vor Ihnen die 100. Ausgabe! Was fällt beim Durchblättern von 100 Ausgaben auf?

Zunächst der Enthusiasmus, mit welchem einige wenige Unbeugsame, allen voran Wolfgang Pirker und Christian Dobler als (damals noch) Grün-Alternative

Fortsetzung Seite 4

Liebe LeserInnen!

Passend zum Jubiläum erhält der Grünspecht eine neue Aufmachung und ein neues Logo. Regelmäßig erscheinende Kolumnen, mehr Struktur und eine ganz besondere Neuerung: Künftig wird in jeder Ausgabe ein Thema schwerpunktmäßig auf mehreren Seiten behandelt, das bedeutet für Sie: umfassend und konkret informiert zu sein über „grüne Themen“. Auch wenn der „Specht“ im Laufe der Jahre in unterschiedlicher Gestalt (siehe S. 4) ein Auge auf die Aktivitäten im Rathaus hatte, so blieb und bleibt sein Auftrag stets derselbe: Damit man draussen erfährt, was drinnen passiert! In diesem Sinne: Viel Spaß bei der Lektüre!

Melanie Oßberger



Stadtrat Max Gramberger

Gehört. Gesagt.

Integration ist für manche in dieser Stadt kein Thema. Bei den einen aus Prinzip. Negative Emotionen werden bedient, denn angsterfüllte Menschen lassen sich leichter manipulieren. Und wenn zum Thema konstruktiv diskutiert wird, dann beteiligt man sich daran lieber gar nicht. Denn Beispiele für gelingende Integration wären schlecht für kommende Wahlen.

Die anderen sehen offenbar keine Probleme in Ried. Und zuständig ist der Bund und ein bisschen auch das Land. Dort wurde ja auch ein umfangreiches Integrationsleitbild beschlossen. Und wie man hört, haben dort auch die VP-Leute intensiv daran mitgearbeitet. Da sollte Ried eigentlich in nichts nachstehen. Denn das Thema ist heiß. Dafür sorgen – auch – wieder die einen. Und die anderen stecken den Kopf in den Sand. Und reden gleichzeitig vom sozialen Wärmestrahler, von der Wichtigkeit der Bildung und von Zukunftsinvestitionen. Es ist schon interessant, wie man diese Themen NICHT in Verbindung mit Integrationsfragen bringen kann. Sie sprechen alle dafür, gerade auch in Integration zu investieren. Ich bin sicher, dass jeder investierte Euro ein Vielfaches erspart. Bildung ist Zukunft. Für jene, die sich höher qualifizieren und für jene, die davon profitieren, weil sie besser geschulte (und damit auch besser auszubildende) MitarbeiterInnen vorfinden. Leider wurde da einiges an Porzellan zerschlagen. Ich bin trotzdem überzeugt, dass auf dem Boden der Vernunft und einer sozialen Haltung tragfähige Lösungen gefunden werden können. Solche können gelingen, wenn GEMEINSAM ehrlich daran gearbeitet wird. Und dazu sind wir bereit.

Verkehr

Besonders intensiv wurde im Verkehrsausschuss in den letzten Monaten die Verkehrsberuhigung diskutiert.

Viele Menschen sind gerne mit dem Auto unterwegs und wollen ihre Mobilität damit auch nicht eingeschränkt wissen. Im eigenen Wohnbereich dagegen soll die Mobilität für andere stark limitiert werden. Diese Beobachtung lässt sich immer wieder machen. Daher gleich eine eindeutige Festlegung: Der AnrainerInnenschutz hat klare Priorität vor dem Wunsch, schnell fahren zu dürfen oder möglichst wenig eingeschränkt zu werden.

Freilich ist es notwendig, dabei auch jene zu bedenken, die z. B. durch Ausweichfahrten dann stärker belastet werden als andere. Dass sich dann bald jemand ‚ärmer‘ vorkommt als jemand anderer liegt auf der Hand und macht auch einen Teil der Spannung aus, die die Verkehrsagenden mit sich bringen.

Das Thema umfasst verschiedene Bereiche, die alle dazu beitragen, Verkehr als ruhiger zu erleben. Einerseits geht es um die Geschwindigkeit, andererseits um das Ausmaß und schließlich um die Art von Fahrzeugen, die ein bestimmtes Gebiet passieren. Daraus ergeben sich dann diverse Belastungen, die vor allem die Luft, den Lärm und die Sicherheit betreffen. Jedes Drehen in einem Bereich kann diese Belastungen reduzieren.

Gemeinsam wird nach Abwägen verschiedener Interessen versucht, gute Lösungen zu finden, auch wenn die Umsetzungen noch an Budgetproblemen scheitern oder zumindest dauern können.

Erleichterungen für die Brucknerstraße auf Schiene

Die Verkehrsbelastung in der Brucknerstraße hat sich in den letzten 20 Jahren in etwa verdoppelt. Das ist die stärkste Zunahme unter jenen Straßen, die 1990 von Dr. Helmut Stickler und 2007 von DI Rudolf Wenny als jeweilige Verkehrsplaner untersucht wurden. So ist es nicht verwunderlich, dass gerade hier von den AnrainerInnen Maßnahmen in erster Linie gegen die hohe Lärmbelastung gefordert wurden. Als erste Maßnahmen wurden vom Verkehrsausschuss die Errichtung einer 30er-Beschränkung bei der Brucknerhauptschule, die Planung für die Weiterführung des Geh- und Radweges Richtung Kreisverkehr und die Erlassung einer restriktiveren Tonnagebeschränkung für LKW vorgeschlagen. Mit rigoroser Kontrolle kann dann tatsächlich eine deutliche Verbesserung für die Betroffenen erreicht werden.

Aus Gemeinde- & Stadtrat

Planungsauftrag für die Griesgasse
Im Kreuzungsbereich der Braunaauerstraße mit der Griesgasse soll ein Umbau erfolgen, dass das schnelle Einfahren in die Griesgasse nicht mehr möglich ist. Auch die Situation für die FußgängerInnen muss dort verbessert werden, um die Sicherheit zu erhöhen.

Ausweitung von Tempo30-Zonen
Am Riedberg soll laut Stadtratsbeschluss eine 30km/h-Beschränkung für die Riedbergstraße und den Renetshamer Weg beantragt werden. Damit würden in diesem Bereich zwei Tempo-30-Zonen vereinigt und ein weiterer Schritt zur Verkehrsberuhigung gesetzt. Wir haben diese Entscheidung natürlich unterstützt.

Planungsauftrag für die Griesgasse

Hinweise auf unsinnige Verkehrsführungen
Durch die Aufmerksamkeit einiger RiederInnen wurden wir schon mehrmals auf unsinnige Verkehrsschilder hingewiesen. Oft handelte es sich dabei um Umwege, die

ähnlich unsinnig sind, wie jener im letzten Grünspecht beschriebene von Tumeltsham nach Eberschwang durch das halbe Rieder Stadtgebiet. Jeder Umweg verursacht zusätzliche Emissionen, kostet Zeit und belastet die AnrainerInnen. Daher muss jeweils geprüft werden, ob dieser Sinn macht oder nicht. Schon geändert wurde beispielsweise die Führung vom Kreisverkehr am Voglweg über den Kapuzinerberg nach Hohenzell (s. Foto). Eine ähnlich schlechte Beschilderung weist den vom Kapuzinerberg kommenden Verkehr über die Riedauerstraße Richtung Grieskirchen, Wels und Linz anstatt die kürzere Variante über die Haagerstraße anzuzeigen.

Wenn Ihnen ähnlich gelagerte Fälle auffallen, würden wir uns über Hinweise freuen. ried@gruene.at

Sport

Abrechnung der Sportlergala 2009

Kosten von mehr als 26.000 Euro verursachte die ‚Sportlergala‘, bei der aber auch SportlerInnen ausgezeichnet wurden. Wir stellen die hohen Kosten dieser Veranstaltung in Frage, nicht aber die Notwendigkeit, vor allem jene Personen vor den Vorhang zu bitten, die oft ehrenamtlich und unter großem persönlichen Einsatz Jugendlichen eine sinnvolle, auf Gemeinschaft ausgerichtete Freizeitbetätigung ermöglichen. Nicht zu vergessen ist der Gesundheitsaspekt, gerade in einer Zeit des Bewegungsmangels. Dieses hohe Engagement verdient unsere besondere Anerkennung und Unterstützung.

Bauabteilung

Aufnahme eines Hochbautechnikers

Mit 1. März ist die Bauabteilung mit einem Hochbautechniker ergänzt. Damit wird der dortige Personalengpass deutlich verbessert und wir gehen davon aus, dass auch die Umweltabteilung von der Neuaufteilung der Agenden profitieren wird.

Müll

Müllgebühren – Möglichkeit zum Sparen 60l-Tonne

Wie schon im letzten Grünspecht geschrieben, werden in Ried neue Mülltonnen eingeführt. Wenn Ihre Mülltonne bis jetzt kaum voll war, wird sich der Umstieg auf die (außen größere aber innen kleinere) 60-Liter-Tonne lohnen.

Sie zahlen dann bei 14-tägiger Abholung statt 296 im Jahr nur 203 Euro (Ersparnis: 93 Euro!) und bei 4-wöchentlicher Abfuhr statt 190 Euro nur 144, und ersparen sich auch 46 Euro.

Die Anschaffung des neuen Gefäßes ist damit schon im ersten Jahr abgezahlt. Nähere Informationen bei DI Robert Vötsch, Tel 901-226.

Ausblick ...

Ein Schlagwort beherrscht derzeit alle Ausschüsse: „zurückgestellt“.

Egal ob im letzten Finanzausschuss, der mit 40 Minuten wohl der Kürzeste bisher war, oder im Kulturausschuss oder in anderen Ausschüssen. Beschlüsse werden derzeit nicht gefasst, sondern nur „zurückgestellt“, eine Angelegenheit nach der anderen bleibt unerledigt.

Warum? Weil gewartet wird. Auf das Budget 2010, das im Gemeinderat am 8. April zu beschließen ist. Werden also vom Bürgermeister derzeit rege Budgetverhandlungen mit den Fraktionen geführt? Fehlanzeige. Scheint so, als wäre das Budget schon im Sack und die Budgetverhandlungen nur noch lästige Pflicht. Ein Schelm, der dabei Böses denkt, oder?



**a
propos
Politik**



„...aber mit Politik möchte ich nichts zu tun haben!“

Diese und folgende Aussagen habe ich immer wieder gehört, seit ich angefangen habe, für die Rieder Grünen tätig zu sein. Vielleicht ist auch Ihnen eines der folgenden Argumente vertraut, wenn es um die Frage geht, sich politisch einzusetzen.

Mich politisch engagieren? Ja, aber ich habe keine freie Zeit zur Verfügung, ich will das Leben genießen.

Natürlich stehe ich meine Frau, aber die Politik gestalten doch noch immer zum Großteil die Männer.

Mir ist meine Familie wichtig, aber für Politik will ich mich nicht einsetzen.

Am besten wäre es, wenn politisch Tätige aus allen Berufsgruppen kämen, aber ich traue mich nicht.

Wir brauchen gute PolitikerInnen, aber ich will lieber ein Privatmensch bleiben.

In die Politik gehen nur machthungrige Menschen, aber zu denen gehöre ich nicht.

Ja, Politik interessiert mich, aber wer will schon meine Meinung hören?

Eigentlich möchte ich politisch tätig sein, aber dazu müsste ich mich besser auskennen.

Ja, ich verfolge das politische Geschehen auf Gemeindeebene, aber ich bin schon zu alt, um noch selbst mit zu entscheiden.

Ja, Politik für junge Menschen ist in der jetzigen Zeit besonders wichtig, aber ich bin noch zu jung, um mich politisch zu engagieren.

Ich habe sehr wohl eine politische Meinung, aber ich bin zu schüchtern um sie vor anderen Menschen zu vertreten.

Natürlich gehört Politik gut gemacht, aber von den anderen.

Apropos wer sind die anderen?
Ingrid Oberwagner



Sprachförderung in Rieder Kindergärten – ein MUSS!

Gute Sprachkenntnisse sind der Grundstein für den gesamten Bildungsweg und spätere Job-Chancen.

Das haben sich die politisch Verantwortlichen der Stadt Ried 2008 besonders zu Herzen genommen und daher auf möglichst frühe Sprachförderung in den Kindergärten gesetzt.

Immerhin ist Sprache überall wichtig, und daher einer der Maßnahmenschwerpunkte in der oberösterreichischen Integrationspolitik.

Muttersprache fördern

Für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache gab es in den Rieder Kindergärten in den letzten Jahren muttersprachliche Förderung und Deutschförderkurse.

26 Stunden pro Woche muttersprachlicher Unterricht wurden seitens der Stadt Ried und dem Interkulturellen Institut Linz in den Kindergärten bezahlt.

Die Deutschförderkurse für SchulanfängerInnen können weiter abgehalten werden, aber seit Mitte Dezember 2009 gibt es keine muttersprachliche Förderung mehr. Das ist sehr bedauerlich und nicht einzusehen, weil sich die Kosten für die Gemeinde allemal rechnen.

Projekt eingestellt

Fehlende Kenntnisse der Muttersprache wirken sich nämlich höchst negativ auf die sprachliche Entwicklung eines Kindes aus. In diesem Zusammenhang verweise ich auf den fatalen Umstand, dass SchulanfängerInnen oft weder ihre Muttersprache noch Deutsch beherrschen. Wenn den Kindern Begrifflichkeiten in ihrer Muttersprache fehlen, können sie diese auch in einer fremden Sprache nicht erlernen.

Deshalb muss muttersprachliche Wortschatzerweiterung so früh wie möglich beginnen! Sprache ist ein

wesentlicher Baustein einer guten Ausbildung und Ried braucht gut ausgebildete Jugendliche, jetzt und in Zukunft. Das senkt in Folge natürlich die Arbeitslosigkeit.

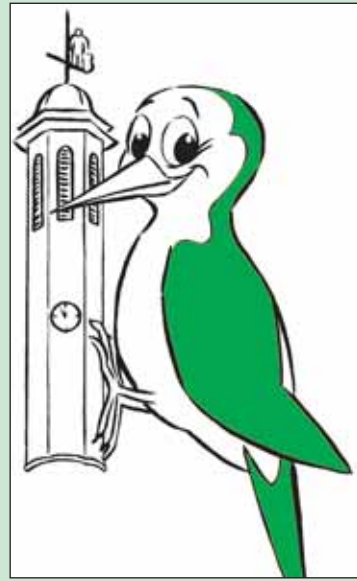
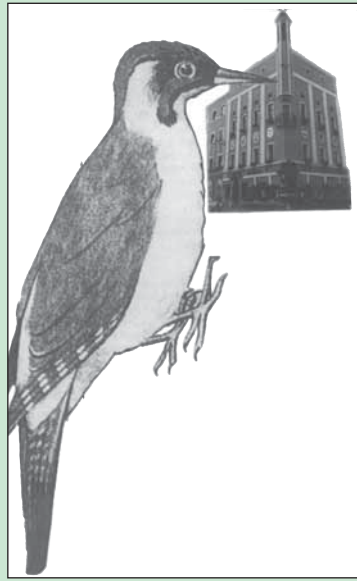
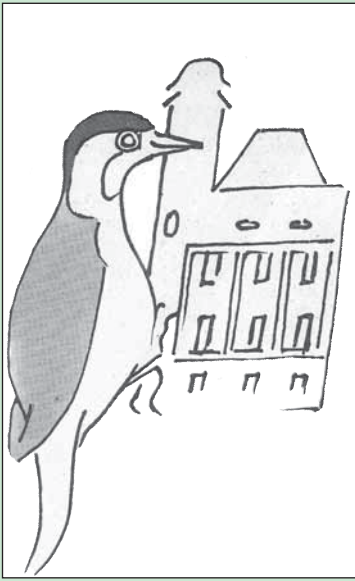
Leider wurde auch das Rucksack-Projekt in den Rieder Kindergärten eingestellt, in dem es um Sprachförderung und Elternbildung von Zuwanderfamilien geht.

Über neun Monate wird in dieser Arbeit das Verhältnis zwischen Müttern und Erzieherinnen verbessert und die Sprachkompetenz der Mütter in ihrer Erstsprache und der Zweitsprache Deutsch erweitert. In Folge dessen können die Mütter die Bedeutung von Sprache besser erkennen und das Sprechen in Alltagssituationen bekommt für sie einen höheren Stellenwert.

„Mama lernt Deutsch“ im Kindergarten – das ist eine sinnvolle Investition in die Zukunft!

Ingrid Oberwagner

Der Grünspecht im Wan



Der Grünspecht klopft seit 1986 an: Der Specht in den 80er, 90er und 2000er Jahren sowie der neue Specht ab dieser Ausgabe

Fortsetzung von Seite 1

Ried erstmals für den Einzug in den Gemeinderat kämpften und schon bald den Grünspecht als ihre schärfste „Waffe“ einsetzten, ganz nach dem heute noch gültigen Motto „damit man draußen erfährt, was drinnen passiert“.

Nachhaltig & verlässlich

Auffallend auch die enorme Anzahl der Veranstaltungen, insbesondere Diskussionen, Konzerte, Filmabende, Kinderfeste, Mahnwachen etc, über die der „Specht“ berichtete. Die wilden Jahre, in welchen grüne Mandatare vom

politischen Gegner noch angezeigt und vor Gericht gebracht wurden, sind zwar vorbei, und der Aktivismus der Aktiven, als etwa noch Hrdlicka's Holzpferd bei der Eröffnung der Rieder Messe 1987 Bundespräsident Kurt Waldheim begrüßte, ist in dieser Schärfe wohl auch Vergangenheit.

Aber das nachhaltige Engagement ist geblieben. Der Grünspecht berichtete verlässlich, nicht nur regionales, auch überregionales und internationales wurde thematisiert. Von Draken-Abfangjäger bis WAA Wackersdorf, vom Südafrika-Boykott, über AIDS und Waldsterben. Und vor allem beharrlich aus dem

Rathaus - vom anfänglich üblichen 1:36 Abstimmungsergebnis im Gemeinderat und von den grünen Forderungen, welche Fraktion wofür und wogegen war.

Grüne Köpfe in Ried

Wenn auch die handelnden und schreibenden (!) Personen wechselten, so etwa – um nur zwei zu nennen – Wolfgang Pirker aus gesundheitlichem, Dave Demiryürek aus beruflichem Grund, so blieben sie dennoch den Grünen Ried als Berater erhalten.

Hundert Ausgaben, ein Grund, ein bisschen stolz zu sein. Und für uns,

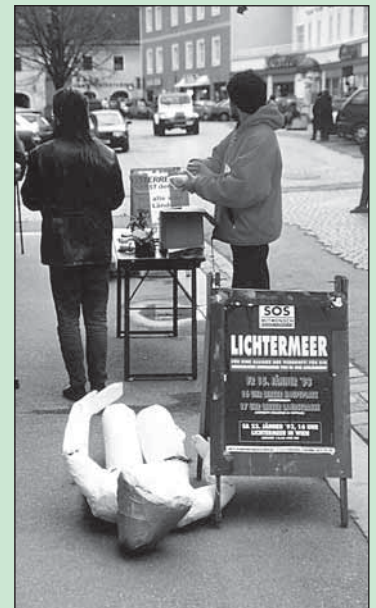
die heute Aktiven, eine Herausforderung für die Zukunft.

Als Geburtstagsgeschenk hat der Grünspecht zum 100er eine Veränderung im Outfit erhalten, der bekannte Rieder Künstler Leo Schatzl hat den Specht neu gestaltet. Wie gefällt er Euch? Wir wünschen unserem Specht viele Ausgaben, an denen er noch heftig am Rathaus-turm klopft!

Christoph Bleckenwegner

Nachlese

Die Grünspecht-Ausgaben der letzten Jahre können online auf der Homepage abgerufen werden. www.ried.gruene.at



del der Zeit



DIE GRÜNEN RIED

**Damit man
draußen erfährt,
was drinnen
passiert!**

gabe. Die Form hat sich verändert, die Botschaft blieb dieselbe.



Politik stets kritisch hinterfragt: Die Grünen unterstützten (v.r.n.l.) die Holzpferd-Aktion von Hrdlicka, das Lichtermeer und den Kampf gegen die Kernkraft. Der Umgang mit Umweltpolitik in Ried war mehr als einmal Anstoß für berechtigte Kritik der Grünen (oben).

Grünspecht- Nachhaltigkeits- Test

von W. Pirker

(oder: Ried sucht den GS-Superstar)

Was ist ein gutes Medium? c) BIP
Eine gute Zeitung? Gar ein d) GAL
Parteiblatt'l? Schwer zu beant- e) GABL
worten.

Natürlich: Informativ soll es sein. Und unterhaltsam. Manche meinen objektiv. Und pointiert. Nur nicht fad. Und von nachhaltiger Wirkung. Nachhaltig? Ja, warum nicht? Deshalb fragen wir: Was blieb bei den Leserinnen und Lesern von 99 GRÜNSPECHT-Ausgaben mit über 800 Seiten „Stoff“ hängen? Wir würden es gerne wissen, werden es aber wohl nie erfahren. Aber Sie können es erfahren. Wie? Indem Sie den folgenden, durch und durch ernst gemeinten GRÜNSPECHT-Selbsttest machen.

Hinweis:

Nicht jede Frage werden Sie gleich als „politisch besonders wertvoll“ erachten. Der Wert – oder gar Sinn – einer Frage erschließt sich oft erst nach wiederholtem Stellen. Oder nachdem man die Antwort(en) kennt. Die meisten befinden sich übrigens im GRÜNZEUG, der auf der Homepage zu finden ist. Und bei weiteren Fragen, bei Unklarheiten oder Beschwerden wenden Sie sich an Wolfgang Pirker: pirker.wm06@aon.at

Natürlich gibt es etwas zu gewinnen! 5 Ausgaben Grünzeug, 5 Freikarten für den Frauenfilmabend (Seite 8), und für jeden Teilnehmer Gratismitarbeit bei den nächsten 100 Ausgaben des Grünspechts!

1) Nicht nur in Kärnten geht's rund, auch die GRÜNEN waren einmal bunt: ALÖ, VGÖ, BIP, GAL, GABL ... Unter welcher Bezeichnung kandidierten sie 1985 erstmals zum Rieder Gemeinderat?

- a) ALÖ
- b) VGÖ

2) Welches Motto beflügelt immer wieder zum GRÜNSPECHT schreiben und - lesen?

- a) Doch Raunzen allein genügt nicht!
- b) Damit man draußen erfährt, was drinnen passiert!
- c) Also, ich find' das super!

3) Worum ging es in der Story „Der Sumpf“?

- a) Fußballskandal
- b) Altlastenproblem
- c) Bestattungsangelegenheit

4) Wer war auf Einladung der GRÜNEN in Ried, als es KIK und andere Veranstalter noch nicht gab?

- a) Peter Turrini
- b) Sigi Zimmerschied
- c) Josef Haslinger

5) Das Holzpferd von Hrdlicka war am Tag der Messeeröffnung 1987 auch in Ried. Was war der Grund?

- a) Pferde-Sonderschau
- b) Holz-Ausstellung
- c) Anwesenheit von Bundespräsident Waldheim

6) Anlässlich des Internationalen Frauentages 1989 diskutierten zwei der folgenden PolitikerInnen in Ried:

- a) Ulrike Lunacek
- b) Jutta Ditfurth
- c) Freda Meissner-Blau
- d) Peter Pilz
- e) Johannes Voggenhuber
- f) Herbert Fux

7) Wer war die erste GRÜN-Gemeinderätin in Ried?

- a) Maria Wageneder
- b) Julia Csongrady
- c) Regina Falter

8) HUI, HUI ... heißt es alljährlich bei einer Veranstaltung des



- a) ÖTB?
- b) der Naturfreunde?
- c) oder beim GRÜNEN Kinderfest?

9) *Albert Ortig wurde 1994 Bürgermeister. Wie heißt sein längstdienender Vize?*

- a) Kurt Fornather
- b) Karl Danninger
- c) Josef Meissl

10) *Im Folgenden ein paar Namen. Wer von diesen Personen beteiligte sich am Versuch, die Rieder Verkehrsprobleme zu lösen?*

- a) Knoflacher
- b) Stickler
- c) Schlosser
- d) Haller
- e) Wenny

11) *Welche der folgenden Behauptungen ist richtig?*

- a) Der Landshuter Platz in Ried ist gar kein Platz
- b) Unter der Rieder Brücke in Landshut fließt kein Wasser

12) *Warum trat David Demiryürek als jüngster Stadtrat von Ried zurück?*

- a) FC Arsenal London braucht ihn
- b) Endlich Altstadtratsstammtisch-berechtigt
- c) Um Schi fahren zu lernen

13) *Was ist Max Gramberger nicht?*

- a) Dirigent der Rieder Stadtkapelle
- b) Stadtrat
- c) Aktiver Eishockeyspieler
- d) Witterungsunabhängiger Radfahrer

14) *Unter Allianz versteht man in Ried ein Bündnis gegen*

- a) Hagelschäden
- b) Bürgermeister-Alleingänge
- c) Rechtsextremismus

15) *Anlässlich eines besonderen Ereignisses wurde der Rieder Bahnhofsvorplatz für wenige Stunden nach einem GRÜN-Politiker benannt:*

- a) Andreas Pfeiffer
- b) Helmut Armbruster
- c) H.C. Dobler
- d) Benno Wageneder

16) *Welcher amtierende Bürgermei-*

ster stand bei einem Benefiz-Fußballturnier im Tor?

- a) Günther Hummer
- b) Günther Nagele
- c) Albert Ortig

17) *Welche Gemeinde wurde nach Ried die zweite GRÜN-Gemeinde in Bezirk?*

- a) Tumeltsham
- b) St.Georgen b.O.
- c) Eberschwang
- d) Hohenzell

18) *Wo findet das alljährliche Kinderfest der GRÜNEN statt?*

- a) beim Dietmarbrunnen
- b) beim Neptunbrunnen
- c) im Stadtpark

19) *Auf den GRÜNSPECHT Nr.55 gab es besonders viele positive Reaktionen, weil*

- a) eine Wahl gewonnen wurde
- b) eine Wahl verloren ging
- c) wenig Text, aber viel Bild zu sehen war

20) *Reihe die folgenden GRÜN-Events chronologisch von 1 (be-*

steht am längsten) bis 4:
Frauenfilmabend
Bachwanderung
Sommerkino
Kinderfest

21) *Who is who? Was ist richtig?*

- a) Fraktionsvorsitzende: Ingrid Oberwagner
- b) Prüfungsausschussobmann: Christoph Bleckenwegner
- c) Landtagsabgeordnete: Maria Wageneder
- d) Stadtrat und Verkehrsausschussobmann: Max Gramberger

22) *Seit 2007 gibt es die neue Chronik der Stadt Ried. Der Anlass war*

- a) 140 Jahre Messestadt
- b) Ried: Von der Einkaufsstadt zur Fußballmetropole
- c) 150 Jahre Stadtrecht

23) *Wann gelang der Einzug der Grünen in den Rieder Stadtrat?*

- a) 1986
- b) 1997
- c) 2007
- d) 2009



GRÜN-KandidatInnen GR-Wahl 1997



Die Geschichte der Rieder GRÜNEN

GRÜNE Geschichten
in Wort und Bild



Erzählt und zusammenggetragen
von Wolfgang Pirker

Und so geht's

Finden Sie auf zehn Fragen die richtigen Antworten und senden Sie diese an ried@gruene.at

Bei den Antworten hilft „Grünzeug“, die Publikation der Grünen Ried zum 20jährigen Bestehen. Zum Download unter www.ried.gruene.at Menüpunkt Grünspecht. Der Rechtsweg ist (nona) ausgeschlossen.

Weltklimagipfel gescheitert, doch Erfolg für Regionen



Nach dem Scheitern der Weltklimakonferenz von Kopenhagen muss 2010 ein Verhandlungsmarathon einen Weltklimavertrag bringen. Denn nur wenn ein solcher Vertrag bis Ende 2010 gelingt, ist der Ratifizierungsprozess bis Ende 2012 – dem Ende der Kyoto-Periode – zu schaffen.

Dennoch ist die Klimarevolution nicht zu stoppen: In Kopenhagen ist es gelungen, eine starke Allianz der Modellregionen für Klimaschutz zu starten. Denn Klimaschutz

ist nicht nur eine enorme Verantwortung den Kindern gegenüber, Klimaschutz ist auch eine riesige Chance für neue Arbeitsplätze. In Kopenhagen hat Grün-Landesrat Rudi Anschöber die Tür für neue Kooperationen in Kanada und Indien geöffnet. Hunderte neue Arbeitsplätze werden in den nächsten Monaten in der oberösterreichischen Ökoenergiewirtschaft entstehen.

Mittlerweile sind mehr als 100 Regionen der Welt in dieser Allianz, die von Oberösterreich mit begründet wurde, verbunden.

Seit Jänner tüfteln Arbeitsgruppen an den Hauptherausforderungen E-Mobilität, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien. Ziel der Allianz ist es, den Druck von unten massiv zu verstärken. Oberösterreichs Energiewende ist großes Vorbild. Denn Klimaschutz ist keine Frage der Belastung, sondern weltweit eine enorme wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Chance auf Millionen neuer Arbeitsplätze. Oberösterreich will davon stark profitieren und bis 2015 50.000 neue Arbeitsplätze schaffen.

Klimaschutz als Jobchance

Nach vielen Exporterfolgen in Europa, sind nun bereits sieben Ökoenergiefirmen aus Oberösterreich in den USA aktiv. Durch eine in Kopenhagen geplante Kooperation mit Ontario soll auch der kanadische Markt erschlossen werden und mit Indien starten im Jänner ebenfalls erste Gespräche. Bereits 15.000 Arbeitsplätze im Ökobereich wurden in Oberösterreich geschaffen, diese Zahl wächst laufend weiter. Ein Beispiel: Oberösterreichs Vorzeigefirma Fronius wird die Produktion in den nächsten Monaten im Solarbereich massiv erhöhen – im Frühling 2010 werden 250 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich eingestellt.

Thomas Stadlbauer

SCHUSTERBAUER DRUCK SERVICE

Wir gratulieren zur Ausgabe 100!

Und danken für die konstruktive Zusammenarbeit der vergangenen Jahre.

Gerne begleiten wir euch auch die nächsten 100 Ausgaben.



SEIT 30 JAHREN
IHR PARTNER FÜR
DRUCK UND WERBUNG,
DAMIT'S KLAPPT! ✓

A-4910 Ried im Innkreis
Griesgasse 6a
Tel. +43 7752-85421
Fax +43 7752-87869
office@schusterbauer.cc
www.schusterbauer.cc



Wappen für Druckereien
von Kaiser Friedrich III. um 1470 verliehen

Rückblick: Che- der Film

Am 12. 1. 2010 fand der 2te Kinoabend der Rieder Grünen im Starmovie statt. Wir hatten auch wieder Unterstützung von dem Arbeitskreis „Energy for Cuba“.

Gezeigt wurde der 2te Teil Ches Biographie von Steven Soderbergh. Ein wirklich beeindruckender Film, in dem Ches Guerrilla-Versuch einer Revolution in Bolivien gezeigt wird. Im Laufe des Films zeigt sich immer mehr, dass Che nicht mit der Unterstützung der hiesigen Politik & Bevölkerung rechnen kann. Immer enger ziehen sich die Kreise der Regierung um ihn, bis diese Che fasst und ihn exekutiert.

Wir Grüne freuen uns, dass so viele Menschen die Möglichkeit wahrgenommen haben mit uns einen unterhaltsamen Kinoabend zu verbringen. Der nächste Kinoabend ist schon in Planung.

http://de.wikipedia.org/wiki/Che_-_Guerrilla
www.energy-cuba.adm.at

Familien-Bachwanderung mit den Rieder Grünen



Die alljährliche Bachwanderung steht an: Am 10. April 2010, treffen sich Naturbegeisterte und Wanderfreudige um 14.00 am Bahnhof Ried.

Um 14.07 erfolgt die Abfahrt nach Oberbrunn (2,-). Die Wanderung

8. März 2010: Zehn Jahre Grünes Kino für Frauen

Zum zehnjährigen Jubiläum des GRÜNEN Rieder Frauenfilmabends laden wir am Weltfrauentag herzlich ein.

Der Dokumentarfilm „Verliebt, verzopft, verwegen“ zeigt das Leben lesbischer Frauen im Wien der 1950er- und 60er-Jahre, ein Leben im Verborgenen. Leben lesbische Frauen im Innviertel auch heute noch derart „unsichtbar“ und welcher Diskriminierung sind sie weiterhin ausgesetzt, diese Fragen behandelt die Diskussion mit dem Filmteam. Engagiert und auf einen authentischen Fall zurückgehend beleuchtet der Hauptfilm des Abends dann das Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz.

Um 20.30 folgt der Film „Kaltes Land“ mit Charlize Theron, die eine Arbeiterin in den Eisenminen Minnesotas mimt. Der Film zeigt die sexuelle Diskriminierung der Hauptperson in diesem von Männern dominierten Berufsfeld.

DIE GRÜNEN
Bezirk Ried

FRAUEN
FILMABEND
Weltfrauentag

STARMOVIE
Ried-Tumeltsham

Mo. 8.3.2010

18.00 Uhr
VERLIEBT,
VERZOPFT,
VERWEGEN

Anschließend Diskussion mit dem Filmteam zum Thema „Lesbische Frauen - ein Tabuthema?“

Zeit für Pausengespräche

20.30 Uhr
KALTES LAND

Eintritt: Frauen € 4.00
Männer € 6.00
pro Film

e-mail: bezirk.ried@gruene.at

geht nach Schwarzenbach und entlang des Schwarzen- oder Auleitenbaches zurück nach Ried. Als ExpertInnen begleiten Prof. Rupert Lenzenweger, Spezialist für Algen und Kleinlebewesen, Michael Hohla, Botaniker, Fritz Burgstaller, Johanna Samhaber, Mag.

Heinrich Hable, Kenner von Vögeln und Botanik sowie Lisi Fruhstorfer, kenntnisreich in Sachen Kräuter, die Bachwanderung. Die reine Gehzeit beträgt eine Stunde. Wir empfehlen festes Schuhwerk. Für Kinderwägen ist der Weg schlecht geeignet.

Impressum:
Die GRÜNEN Ried
Bahnhofstraße 20/1, 4910 Ried im Innkreis
Tel./Fax.: 07752/87483, e-mail: ried@gruene.at
www.ried.gruene.at
Koordination dieser Ausgabe: Melanie Oßberger
Koordination Schwerpunkt: Ch. Bleckenwegner
Redaktionsteam:
Max Gramberger, Ingrid Oberwagner,
Markus Garsleitner, Christoph Bleckenwegner,
Melanie Oßberger, Wolfgang Pirker
Fotos: Die GRÜNEN RIED, Privat
Druck: www.schusterbauer.cc